

# 10 Jahre BBG am Standort Leipzig – Großschocher

von Dipl.-Ing. Dorit Gase; Dipl.-Ing. Siegfried Pögel und Thomas Vogler, Leipzig

Was bedeutet eigentlich BBG-Leipzig? Diese Firmenbezeichnung steht für „Bodenbearbeitungsgeräte aus Leipzig“. Seit 1863 werden hier traditionell bis zum heutigen Tag Landmaschinen produziert. Der Pionier der Landmaschinentechnik, Rudolf Sack, bekannt unter der Firmenbezeichnung Rud. Sack, hatte zu jener Zeit aus einer kleinen Dorfschmiede ein über die Grenzen Deutschlands hinaus bekanntes Unternehmen in Leipzig-Plagwitz in der Karl-Heine-Straße entwickelt.

Spektakulär war damals die Einführung der Karrenpfluglenkung mittels Kettenführung mit einem großen Furchenrad und einem kleinen Landrad und einer Anlage am Rumpf eines eisernen Pflugkörpers mit gegossenem Stielgrindel. Weiterhin wurden universell nutzbare Vielfachgeräte, Drillmaschinen und Eggen entwickelt und in großen Stückzahlen gebaut. Letztere wurden auch als Striegel bis weit über das Jahr 1980 produziert. Seit 1945 lief die Herstellung von Landmaschinen unter der Firmenbezeichnung BBG weiter.

Mit Blick auf die Schaffung einer modernen Produktionsstätte mit einer wirtschaftlich sinnvollen Belegschaftsgröße bot sich 1993 ein relativ gut erhaltenes bebautes Grundstück aus den 80er Jahren am west-

lichen Stadtrand, umgeben von Feldern, an. Da der Standort im Zentrum des Mitteldeutschen Raumes von vielen großen Landwirtschaftsbetrieben umgeben ist, galt die Blickrichtung naturgemäß auf die Entwicklung großer schlagkräftiger Geräte. Als traditionellen Pflugerhersteller wurde ein neuer 8-Schar Beetpflug B 580 mit Horizontalgelenk in der Mitte zur besseren Boden Anpassung und hydraulischer Lenkung entwickelt, wobei ein Saatbettbereitungsgerät B 680 in Transport- und Arbeitsstellung mitgeführt werden konnte.

Parallel dazu wurden Saatbettbereitungsgeräte vom Typ „Europak“ und Scheibeneggen vom Typ „Eurodisc“ bis zu einer Arbeitsbreite von 9 Metern mit einer Dreifachklappe für den Transport hergestellt. Auch in der Entwicklung von Ackerwalzen bis zu einer Arbeitsbreite von 15,40 Meter setzte das junge Unternehmen Maßstäbe hinsichtlich Funktionalität und Bedienkomfort. Mit der Einführung des Mulchgrubbers „Ökopak“ hatte BBG eine gewisse innovative Vorreiterstellung im Reigen der Landmaschinenhersteller erreicht.

Da sich die Traditionen zur Herstellung von gezogenen Pflanzenschutzmaschinen bis in das Jahr 1936 zur Fa. Rud. Sack zurückverfolgen lassen, wurde am neuen

Standort auch kräftig an einem abgerundeten Baukostenprogramm von gezogenen und selbstfahrenden Pflanzenschutzspritzen mit Gestängebreiten bis 36 Meter gearbeitet.

Nach auf und ab mit Partnerbeteiligung wurde im Dezember 1998 der Rettungsanker für das finanziell zu schwache Unternehmen durch das seit 1887 bestehende, traditionelle Familienunternehmen Amazonenwerk geworfen und BBG als Tochtergesellschaft übernommen.

Seitdem werden durch intensive Konstruktionsleistungen eines Gemeinschaftsteams, eingebettet in ein gutes Verkaufskonzept, spektakuläre Neuentwicklungen vorangetrieben und zur Marktreife gebracht. Insbesondere auf der Strecke der passiven Bodenbearbeitung sind hier in einer breiten Angebotspalette vier neue Gerätetypen entstanden, die in den letzten vier Jahren ihren Durchbruch am Markt gefunden haben.

Der Flügelscharrgrubber „Pegasus“ in 3, 4, 5 und 6 Metern Arbeitsbreite und die neue Aufsattel-Scheibenegge „Taurus“ unterscheiden sich durch wichtige markante amazonentypische Details in der Bedienung und der Funktionalität vom Wettbewerb. Dem Trend zur aufwandreduzierten



Werk in Leipzig



Bodenbearbeitung folgend, wurde der Universalmulchgrubber „Centaur“ entwickelt, der mittlerweile seine Kundschaft in ganz Deutschland und auch im Ausland gefunden hat.

Da der Pflugmarkt aus den vorab genannten Gründen stark rückläufig ist, wurde auf eine Weiterentwicklung in Pflugtechnik verzichtet. Die Zeichen der Zeit geben der Fa. Amazone recht, da man mit dem Einsatzspektrum des Centaurs eine weit effektivere und bodenschonendere Bodenbearbeitung betreiben kann als mit dem herkömmlichen Pflug. Alternativ zum Centaur wurde die Kurzscheibenegge „Catros“ in 3, 4, 5 und 6 Metern Arbeitsbreite entwickelt.

Wer also auf eine schlagkräftige oberflächennahe gut mischende und einebnende Stoppel-Mulch- oder Saatbettbearbeitung setzt, hat mit dem Catros ein vielseitiges Gerät gefunden. In allen vier zuletzt genannten Geräten findet man natürlich auch traditionell gewachsene Grundprinzipien aus dem Hause Amazone wieder. Darunter ist die solide handliche Tiefenführung mittels des Vierkant-Exenterbolzen zu nennen und die unübertroffene verstopfungsfrei arbeitende Keilringwalze, die neben dem erfolgreichen Einsatz in den verschiedensten Drillkombinationen mit Kreiselgrubbern auch an allen passiven Bodenbearbeitungsgeräten eine verstopfungsfreie bodenschonende Arbeit leistet.

Dabei verhindern die Plastezwischenringe mit den Ausräumern ein Verkleben der

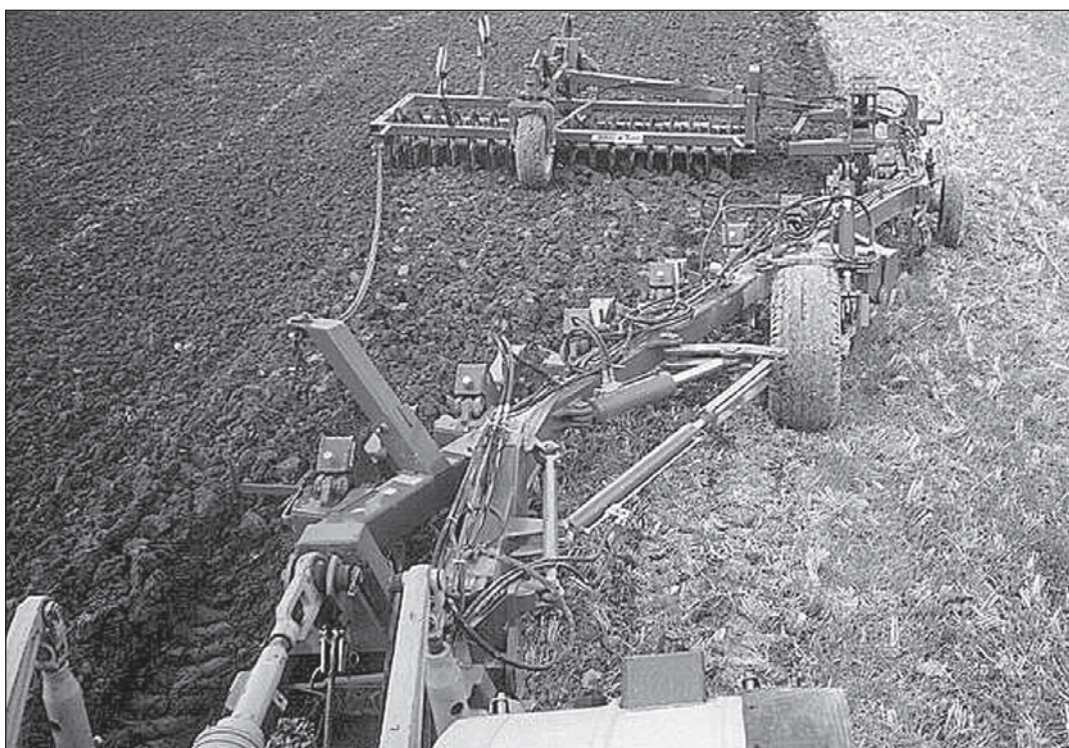


*Kurzscheibenegge Catros*

Zwischenräume. Die walkfähigen mit Stahldrähten stabilisierten Gummikeilringe gestatten eine streifenweise Rückverfestigung des Bearbeitungshorizontes mit guter Breiten- und Tiefenwirkung im unteren Bereich hinsichtlich des Bodenschlusses.

Durch diesen Effekt wird eine gute Stimulierung zur Unkrautkeimung erreicht. Die oberflächlich losen Zwischenräume sorgen für eine gute Niederschlagswasseraufnahme und für einen notwendigen

Gasaustausch des Bodengefüges. Bleibt zu wünschen, dass dieser Trend in der Amazone-BBG-Leipzig so weiter geht. Wir sind optimistisch. Von den Sachsen sagt man ja nicht umsonst, dass sie helle sind. Eine attraktive, ständig aktualisierte Ausstellung der gesamten Produktpalette der Amazonenwerke im Service-Center der BBG, die moderne Produktionsstätte und interessante Großflächenversuche zur Mulchsaat locken immer wieder jährlich viele Landwirte in den Standort Leipzig.



*8-schar Beetpflug B 580 mit Horizontalgelenken und B 680*